Fragen und Antworten zu Geos

Auch diesen Monat beantworten wir die häufigsten Leserfragen zum neuen Betriebssystem für den C 64.

Ich habe einen Commodore MPS 802-Drucker. Leider ist auf der Geos-Diskette kein Druckertreiber für dieses Gerät vorhanden. Wie kann ich einen Ausdruck erhalten?

Hier tritt wieder einmal das alte Problem auf, daß der MPS 802 nicht grafikfähig ist. Geos muß aber alle Texte und Bilder im Grafik-Modus auf dem Drucker ausgeben. Rein theoretisch wäre es nun möglich, mit dem frei definierbaren Grafik-Zeichen des Druckers einen Ausdruck zu produzieren. Doch das hielten die Entwickler von Geos nicht für notwendig. Ihre Argumentation ist recht verständlich: Wer Grafik drucken möchte, sollte sich doch auch einen wirklich grafikfähigen Drukker kaufen.

Wenn Sie nun unbedingt einen Ausdruck auf dem MPS 802 wünschen, müssen Sie den Drucker umrüsten. Eine Möglichkeit wäre hierbei der Einsatz eines »Grafik-ROMs«. Ein solches ROM werden wir in der nächsten Ausgabe als Listing veröffentlichen.

Ich würde mir von Geos gerne eine echte Sicherheitskopie anlegen. Allerdings ist das Programm ja kopiergeschützt. Gibt es irgendeinen Weg, das Programm lauffähig zu kopieren? Ich habe nämlich wirklich Angst, daß meine Original-Diskette kaputtgeht.

Sie haben leider recht, Geos ist sehr gut kopiergeschützt. Uns ist im Augenblick nur ein Kopierprogramm bekannt, das Geos lauffähig kopieren kann. Wir sind der Meinung, daß gerade bei Geos der Kopierschutz nur Hemmschuh für den ehrlichen Anwender ist — wer eine »geknackte« Version besitzt, kann sich Sicherheitskopien anlegen, so viel er will.

Als Notlösung können wir Ihnen nur folgendes vorschlagen: Kopieren Sie die Geos-Original-Diskette mit dem mitgelieferten Programm »Backup«. Wenn Sie das nächste Mal mit Geos arbeiten wollen, legen Sie die Original-Diskette in das Laufwerk und laden Geos ganz normal. Sobald das Laufwerk stehenbleibt und die rote Lampe für einige Sekunden erlischt, wechseln Sie das Original gegen Ihre Kopie aus. Das hält den möglichen Schaden durch Abnutzung an der Original-Diskette so gering wie möglich. Trotzdem müssen Änderungen, die beim Laden gleich ausgeführt werden sollen, auf der Originaldiskette vorgenommen werden. Dies betrifft im besonderen die automatische Installation eines Druckertreibers (siehe Ausgabe 10/86).

Wir werden weiter an dem Problem mit dem Kopierschutz bei Geos arbeiten und versuchen, eine Lösung zu finden, die ehrlichen Anwendern das Kopieren der wertvollen Original-Diskette gestattet, die Gefahr von Raubkopien aber so gering wie möglich hält.

Ich habe, wie es auf den ersten Seiten des deutschen Geos-Handbuchs vorgeschlagen wird, zwei Arbeitsdisketten angelegt. Eine enthält alle Files bis auf GeoPaint, die andere alle bis auf GeoWrite, so daß ich eine GeoWrite- und eine GeoPaint-Diskette habe. Nun möchte ich aber gerne Bilder aus GeoPaint in GeoWrite einbauen, was aber mit den Funktionen im Edit-Menü nicht geht, da sich hier nur Bilder innerhalb einer Diskette tauschen lassen. Was soll ich tun?

Die einfachste Lösung Ihres Problems wäre, mit Hilfe des Photo Managers auf der GeoPaint-Diskette ein Photo-Album anzulegen. In dieses Album stecken Sie alle Bilder, die in Ihr GeoWrite-Dokument sollen. Dann verlassen Sie GeoWrite und kopieren das Album auf Ihre GeoPaint-Diskette. Nun können Sie in GeoPaint mit Hilfe des Photo Managers die Bilder einfügen.

Eine andere, einfachere Möglichkeit ist, eine gemeinsame Arbeitsdiskette für GeoWrite und GeoPaint zu erzeugen. Kopieren Sie zu diesem Zweck die beiden Anwenderprogramme und den Desktop auf eine leere Diskette. Dann kopieren Sie den Druckertreiber oder unbedingt nötige Zeichensätze. Zum Schluß kopieren Sie nur die Desktop-Accessories, die laufend gebraucht werden. Dies sollte genügend Platz für Ihre Dokumente lassen.

Die von Commodore gelieferte Geos-Diskette muß irgendwie defekt sein. Jedesmal, wenn ich im Menü »Special« den Punkt »Q-Link« anwähle, verlangt Geos, daß ich die Original-Diskette herumdrehe. Das tue ich dann auch, aber Geos meint immer noch, daß ich die Diskette herumdrehen müßte. Deswegen meine Fragen: Was ist hier kaputt, wie kann ich es reparieren und was ist Q-Link überhaupt?

Um Ihre letzte Frage vorwegzunehmen: Q-Link ist eine Telekommunikations-Software, mit der in den USA Commodore-Besitzer per Telefon untereinander Kontakt aufnehmen können. Dieses Programm wird in Amerika kostenlos zu Geos geliefert. In Deutschland würde dieses Programm aber nicht funktionieren, deswegen wurde es von der Rückseite der Geos-Diskette gelöscht.

Der Menü-Punkt Q-Link hat also in Deutschland keinerlei Bedeutung, ignorieren Sie ihn einfach. Ihre Geos-Diskette ist deswegen auch nicht kaputt, sondern vollkommen in Ordnung.

Wenn ich eine Diskette, die nicht mit Geos formatiert wurde, ins Laufwerk lege, werde ich gefragt, ob dieser Diskette irgendwelche Geos-interne Daten zugefügt werden sollen. Wie soll ich mich verhalten? Können meine Disketten wirklich keinen Schaden nehmen, wenn Geos darauf seine Daten schreibt?

Solange Sie Disketten verwenden, die Sie selber formatiert haben, dürfen Sie ruhigen Gewissens von Geos die Daten darauf schreiben lassen. Wenn Sie dies nicht tun, ist es unmöglich, Files dieser Diskette am Rand des Schreibtisches abzulegen und dann auf andere Disketten zu kopieren.

Wenn Sie allerdings neben Geos noch kopiergeschützte Original-Software besitzen, dann sollten Sie Geos keinesfalls Daten auf diese Diskette schreiben lassen. Sie könnten sonst Ihre Original-Disketten zerstören!

GeoPaint ist wirklich ein tolles Zeichenprogramm, mit dem ich sehr gerne arbeite. Nun würde ich aber gerne ein mit GeoPaint gemaltes Bild, oder genauer gesagt, das linke obere Eck bildschirmfüllend (also mit 320 mal 200 Punkten) auf dem Bildschirm anzeigen lassen. Wie kann ich in Basic ein GeoPaint-Bild laden und mit welchen POKEs kann ich es anzeigen?

Leider ist Ihr Problem nicht so einfach zu lösen, wie Sie annehmen. GeoPaint-Bilder liegen in einem speziellen Datenformat vor, das zu keinem anderen Zeichenprogramm kompatibel ist. Das Datenformat entspricht noch nicht einmal dem Bildschirmaufbau des C 64. Und um das Ganze noch etwas zu verkomplizieren, werden GeoPaint-Bilder in sogenannten VLIR-Dateien abgelegt, die von Basic aus nicht gelesen werden können.

Auf einen Nenner gebracht bedeutet das, daß Sie GeoPaint-Bilder nicht auf dem Bildschirm anzeigen können. Vielleicht entwikkelt aber einer unserer Leser ein Konvertierungs-Programm, mit dem man GeoPaint-Bilder ins normale Format umwandeln kann. (bs)